

# Fahrten ins Unerreichbare

Unter dem Titel «Passagen» wartet Susanne Keller in Rapperswil mit neuen geheimnisvollen Bildern auf.

---

Von **Barbara Handke**

Susanne Kellers Malerei entzündet sich immer an existierenden Dingen. Emotionen tragen den Malprozess jedoch weg vom fassbaren Gegenstand, lösen das Greifbare fast vollends auf in sinnliche Farben. Mit den Stimmungswerten und Leuchtkräften von Symbolfarben liefert die Künstlerin einen neuen Einstieg in ihre grossformatigen Bilder. Am bewegten, rauen Relief der Oberfläche findet das Auge temporären Halt, erfährt aber auch Irritation und Widerstand beim Vordringen in die Tiefe. Passagen halten die in Zürich lebende 48-jährige Malerin seit einiger Zeit in Atem. Nach einer längeren Ausstellungspause zeigt sie jetzt vielschichtige Arbeiten zu diesem Thema. Der Betrachter ihrer menschengrossen Gemälde findet sich als «Waldspaziergänger» im undurchdringlichen Dickicht, erlebt luftig leichte Tanzbewegungen und die dynamische Wirkung glutroter Kraftfelder.

Susanne Keller stellt kontroverse Zustände und Befindlichkeiten in zweigeteilten Bildern nebeneinander und fasst sie

doch als zusammengehörig auf. Mauerartig fahle, verblasste Vergangenheit und satte Lebensfülle bilden «Erinnerung». Dabei verkörpert gerade fluchige, versehrt Farbhaut und nicht glatte Oberfläche die Schönheit des Gelebten.

## Hang zum Mystischen

Mit ihrer Malerei suche sie unbewusst immer etwas Sakrales, sagt Susanne Keller. Ihr Hang zum Mystischen offenbart sich in der Lichtführung genauso wie in der Vorliebe für die changierenden Effekte der Farbe Gold. Kreuzförmig angelegte düstere Farbtafeln, die Lichtwolke hinter einem Regenvorhang und ein kreuzartiges Bildergefüge in feierlichen, vitalen Tönen wecken unmittelbar religiöse Assoziationen. Als Kunstwerke erfassen sie aber ebenso Rituale an den Übergangszonen des Lebens.

Kellers Passagen «Zu Lande, zu Wasser und in den Lüften» nähern sich dem Landschaftsbild. An Namen von Seefahrern und geistigen Vorkämpfern macht die Malerin Eroberungen von Neuland fest. Elementare Kraft und romantisches Sehnen sprechen aus diesen Farblandschaften, aus den Reisen ins Ahnungsvolle und Überfahrten ins Unerreichbare.

*IGHalle, Alte Fabrik, Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil. Bis 22. Dezember. Öffnungszeiten: Di-Fr 17-20 Uhr, Sa/So 14-17 Uhr.*